

Mit Minn Kota in die Zukunft



Für schnelle Platzwechsel per Außenborder wird der **Bug-E-Motor** einfach **hoch geklappt**

Raubfischangler mit Boot sind an sich schon glückliche Menschen, mit Elektromotor am Bug erst recht. Wer dann auch noch eine GPS-kontrollierte Fernbedienung benutzt, erlebt Bootsangeln der nächsten Generation. Ein Langzeittest mit dem i-Pilot von Minn Kota

Das ist ja der Hammer! Unser Boot steht mitten in einer Kreisströmung der Elbe – fast bewegungslos. Und der Anker liegt nicht am Flussgrund, sondern sauber verstaut im Fach unter der Sitzbank. Wie geht das? Wir haben an diesem heißen Rapfenplatz unseren Bug-E-Motor herunter gelassen und einmal auf den Knopf seiner Fernbedienung gedrückt. Der Knopf trägt ein Ankersymbol und das aus gutem Grund. Diese Spotlock genannte Funktion

macht das Geiche wie ein guter Anker: Sie hält das Boot auf der Stelle. Willkommen in der Welt des i-Pilot von Minn Kota! Dieses geniale System für Minn Kota-Elektromotoren besteht aus zwei Teilen: Fernbedienung und Empfängerinheit mit GPS-Receiver, die in den Motorkopf eingebaut wird. Dank des GPS-Receiver weiß der i-Pilot immer, wo sich das Boot gerade befindet. Auf Knopfdruck kann der Motor das Boot so präzise auf der Stelle halten.

Wunschkurs, Wunschtempo

Neben Spotlock verfügt der i-Pilot über noch mehr Funktionen – zu viel für eine Doppelseite wie diese. Zwei weitere nutzen wir regelmäßig mit großer Begeisterung und wollen sie hier noch erklären. Extrem nützlich ist der Advanced AutoPilot. Unter GPS-Kontrolle und gleichzeitigem Einsatz eines eingebauten, digitalen Kompasses lässt der i-Pilot unseren Motor (Modell Powerdrive) exakt auf Wunschkurs fahren, zum Beispiel an einer Buschreihe, einer gerade verlaufenden Unterwasserkante oder Spundwand entlang. Dabei können wir sogar das Tempo selber präzise einstellen. Was das für einen angleischen Fortschritt bedeutet, werden gerade Hechtangler schnell verstehen: Mit Bug-E-Motor und i-Pilot schleichen wir gaaanz langsam an der heißen Schilfkante entlang und haben dabei beide Hände frei, um das Jerkbait wieder und wieder auf Hechtjagd vor den ersten Halmen zu schicken. Mehr geht nicht an Komfort!

Von A nach B nach A

Die echte Krönung unter den i-Pilot-Funktionen ist aber Track Recording/Playback. Hinter dieser Doppelfunktion verbirgt sich das „Gedächtnis“ des i-Pilot, das wir per Knopfdruck einschalten. So können wir eine gefahrene Strecke aufzeichnen, zum Beispiel während wir eine stark geschwungene Unterwasserkante präzise abfahren. Wir setzen einen Startpunkt (A) und später einen Endpunkt (B). Von B aus lassen wir jetzt das Boot – natürlich mit Wunschtempo – wieder nach A zurückfahren und angeln den heißen Bereich gründlich ab. Gab's Bisse oder Arbeit für den Kescher, bitten wir an Punkt A einfach unseren i-Pilot, noch ein-



Spannender als die Fernbedienung Ihres Fernsehers: die **Steuereinheit des i-Pilot**

mal Richtung B zu steuern. Dieses Spiel können wir beliebig lange wiederholen – bis wir hoffentlich alle hungrigen Räuber zwischen A und B erwischt haben.

Erst basteln, dann genießen

Vor dem Genießen aller i-Pilot-Vorteile steht etwas Bastelei: Die Empfängerinheit muss in den Kopf des E-Motors eingebaut werden. Das sah in der Anleitung zwar kompliziert aus, klappte aber doch auf Anhieb. In die Bedienung von i-Pilot und Motor konnten wir uns dank detaillierter und gut illustrierter Bedienungsanleitung danach schnell einfuchsen und so alle Vorteile des Systems nach kurzer Eingewöhnungsphase nutzen. Macken hat der i-Pilot bis heute keine gezeigt, obwohl er richtig was aushalten musste...



Der **Motor hält** das **Boot präzise am Platz**: beide Hände frei zum konzentrierten Fischen



Der **GPS-Empfänger** des i-Pilot wird beim Umbau **im Kopf des Elektromotors** untergebracht

Pleite ohne Folgen

Für den Test mit dem Powerdrive samt i-Pilot mussten wir unser Boot etwas umbauen lassen, da es keine geeignete Montagefläche am Bug besaß. Das hat ein Bekannter mit viel Metallerschweißerei für uns übernommen. Vier Niete, mit denen sonst große Container zusammengebaut werden, hielten bald eine maßgefertigte, stabile Aluplatte genau an der Spitze des Bootes. Auf dieser Platte wurde wiederum die Bodenplatte des Bugmotors angebracht, in die sich der Motor für den Angeleinsatz hineinschieben lässt. Ein

Glück gehabt! Mit Echolot und Anker konnten wir den **Motor** doch noch **bergen**

tolles Prinzip, das es auch ermöglicht, den Motor nach dem Angeln abzunehmen und – in einer Großstadt wie Hamburg nicht unwichtig – zu Hause sicher wegzuschließen. Zeitsprung, Angeltag drei mit Powerdrive und i-Pilot: Wir liegen gerade dank Spotlock in perfekter Wurfweite zu einer Rapfenstelle, als ein Schlepper um die Ecke geschossen kommt. Diese wendigen Schiffe sind Meister darin, fiese kurze, aber hohe Wellen vor sich herzuschieben. Per Fernbedienung des i-Pilot drehen wir den Bootsbug genau gegen die Wellen und reiten sie in Ruhe ab. Alles gut gegangen, denken wir gerade, als sich die komplette neue Bugplatte samt Motor löst. Innerhalb einer Sekunde sind Motor und Platte in den trüben Fluten der Elbe verschwunden. Die Kabelklemmen an der Gel-Batterie hatten der Schwerkraft nichts entgegen zu setzen und lösten sich sofort, als der Powerdrive über Bord ging. Schei...! Aber manchmal muss man eben Glück haben und dieser eigentlich katastrophale Tag hatte eine ganze Portion davon für uns übrig: Mit dem ech-



„Verankern“ i-Pilot und E-Motor das Boot, können wir auch **feine Zanderzupfer** verwerten

ten Anker und unserem supersensibel eingestellten Echolot fanden wir den E-Motor nicht nur wieder, sondern konnten ihn nach einer guten Stunde im Wasser tatsächlich bergen. Bei der ganzen Elektronik da drin wird der wohl endgültig im Eimer sein, war unser gemeinsamer Gedan-

ke. Weit gefehlt: Nach zwei Tagen Trocknungszeit im aufgeschraubten Zustand setzen wir den Powerdrive wieder zusammen – und seit diesem Tag arbeitet er ohne jedes Mucken! Die Aluplatte haben wir übrigens inzwischen mit megadicken Schrauben samt selbstsichernden Muttern – natürlich alles aus rostfreiem Edelstahl – gesichert. Einmal baden sollte reichen, auch bei einem Top-Motor wie dem Powerdrive V2.

Arnulf Ehrchen

INFO

Minn Kota-Produkte gibt es im Fachhandel über Allroundmarin, Internet: www.allroundmarin.com Die i-Pilot-Einheit arbeitet mit den Elektromotoren der Powerdrive, Riptide und Terrova Serie von Minn Kota zusammen. Bei den Terrovas ist sogar eine abwechselnde Nutzung von Fußsteuerung und i-Pilot ohne Umbaumanahmen möglich. Unseren Powerdrive können wir nach Einbau der i-Pilot-Steuerung in den Motorkopf allerdings nicht mehr per Fußsteuerung einsetzen. Natürlich lässt sich der Motor über die i-Pilot-Fernbedienung aber auch manuell steuern: mit Pfeiltasten für links/rechts und Tasten für die Geschwindigkeit. Preise: i-Pilot rund 645 Euro, Powerdrive V2 PD mit 55 lbs Schubkraft, der Motor an unserem Boot, rund 749 Euro. Sicher kein Schnäppchen, aber anglerisch jeden einzelnen Cent wert! Weitere Infos im Internet auf: www.minnkotamotors.com